



Leader

Leader / Energie Nachhaltigkeit & Umwelt
9001 St. Gallen
071/ 272 80 50
www.leaderonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 30
Fläche: 114'786 mm²

Auftrag: 3006207
Themen-Nr.: 672.002

Referenz: 66836794
Ausschnitt Seite: 1/3

ENERGIEAGENTUR ST.GALLEN - DAS KOMPETENZ- ZENTRUM FÜR ENERGIE

Die Energieagentur St.Gallen bündelt alle Informationen unter einem Dach und bildet mit ihren Dienstleistungen eine unabhängige Drehscheibe für Privatpersonen, Gemeinden und Regionen wie auch für Planende und Ausführende im Bauhaupt- und Nebengewerbe. Bei der kostenlosen Telefonberatung beantworten Spezialisten Fragen zu Gebäudemodernisierung, Gebäudetechnik, Haushaltsgeräte und Mobilität. Als gesamtschweizerische Neuheit im Jahre 2012 gestartet, gestaltet die Energieagentur aktiv die Energiezukunft mit.

Regierungsrat Marc Mächler

«ZEITGEMÄSSE ARCHITEKTUR FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE BAUTEN»

Minergie 2017

Seit fast zwanzig Jahren steht Minergie für Werterhaltung, Komfort und tiefen Energieverbrauch. Mittlerweile wohnen und arbeiten gegen eine halbe Million Menschen in Minergie-zertifizierten Gebäuden, bei denen der Wohn- und Arbeitskomfort im Zentrum steht, sowohl bei Neubauten wie auch bei Erneuerungen. Auf 2017 hat der Verein Minergie die drei Baustandards Minergie, Minergie-P und Minergie-A umfassend überarbeitet: Sie werden nach Energieeffizienz unterschieden und erfüllen bereits heute die kommenden kantonalen Energiegesetze. Die Eckpfeiler bleiben dabei die hochwertige Gebäudehülle und ein kontrollierter Luftwechsel.

Neu werden Minergie-Gebäude zu Energieproduzenten. Um eine überdurchschnittlich tiefe Gesamtenergiebilanz – einschliesslich der im Gebäude verbrauchten Elektrizität – zu erreichen, decken alle Neubauten künftig einen Teil ihres Energieverbrauchs selbst, in der Regel durch Solarenergie. Mit dieser Neuerung gewinnt auch die Anforderung an eine sorgfältige Gestaltung solcher Solaranlagen an Bedeutung, und das nicht nur in einer sensiblen Kulturlandschaft. Entsprechend den nationalen Klimazielen sind Minergie-zertifizierte Neubauten nun frei von fossilen Feuerungen. Allein indirekte fossile Belastungen in Strom und Fernwärme bleiben zulässig. Ein einfaches Energie-Monitoring bei Gebäuden aller Standards mit mehr als 2000 m² Energiebezugsfläche sowie sämtlichen Minergie-A Gebäuden sichert den optimalen Betrieb der Gebäudetechnik.

Wer besonderen Wert auf Gesundheit und Bauökologie legt, kann wie bisher den Zusatz ECO für alle drei Baustandards wählen. Hier sind die gesundheitlichen Aspekte

in den Kriterien Licht, Lärm und Raumluft berücksichtigt. Die Kriterien Rohstoffe, Herstellung und Rückbau müssen bauökologischen Anforderungen entsprechen.

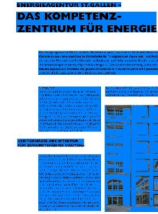
Die Energieagentur zertifiziert alle Gebäude nach Minergie für den Kanton St.Gallen. Für die weiterführenden Standards Minergie-P und -A wie auch für den Zusatz ECO ist sie zudem Zertifizierungszentrum der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, Glarus und dem Fürstentum Liechtenstein. Der Kanton St.Gallen unterstützt Neubauten nach Minergie-A oder



Leader

Leader / Energie Nachhaltigkeit & Umwelt
9001 St. Gallen
071/ 272 80 50
www.leaderonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 30
Fläche: 114'786 mm²

Auftrag: 3006207
Themen-Nr.: 672.002

Referenz: 66836794
Ausschnitt Seite: 2/3



-P und Gesamterneuerungen nach Minergie sowie den jeweiligen Zusatz ECO über sein Förderungsprogramm Energie.

Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS

Eine nachhaltige Entwicklung verlangt Gerechtigkeit zwischen den heute und künftig lebenden Menschen. Nach dieser Definition sind nur nachhaltige Gebäude zukunftsfähig, denn Bauen und Wohnen machen einen grossen Teil unseres ökologischen Fussabdrucks aus. Nachhaltig ist ein Gebäude, das seine Umgebung und die dort lebenden Menschen bereichert, ökonomisch ausgewogen ist, den Nutzungsansprüchen gerecht wird und die Ressourcen schont. Und das nicht nur bei der Erstellung, sondern auch im Betrieb, Unterhalt und beim Rückbau. Um das zu erreichen, werden die drei Säulen des nach-

haltigen Bauens – Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt – von Beginn an bei der Projektentwicklung und -planung gleichwertig miteinbezogen. Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) erfindet keine neuen Standards, sondern baut vielmehr auf bestehende Zertifizierungen wie Minergie/Minergie-ECO und 2000-Watt-Areal, bündelt vorbildliche Praktiken und beinhaltet alle wesentlichen in der Schweiz geltenden Normen, Empfehlungen, Merkblätter, Verordnungen und sonstigen Regeln.

Ausgerichtet ist der SNBS auf Neubauten und Erneuerungen von grösseren Projekten in den Nutzungskategorien Wohnen und Büro mit einem Anteil von maximal 20 Prozent der Erdgeschossfläche für andere Nutzungen. Der Standard hilft Bauherrschaften und Planenden, ein zwischen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen ausgewogenes Projekt zu entwickeln. Dazu steht ihnen ein umfassendes Planungsinstrument mit Hilfs- und Nachweistools kostenlos zur Verfügung. Bei der kostenpflichtigen Zertifizierung sind die dafür zu beurteilenden Indikatoren so gestaltet, dass bei Neubauten mit vertretbarem Aufwand eine genügende Bewertung erreicht werden kann. Da bei Erneuerungen gewisse baulich-strukturelle Rahmenbedingungen gesetzt sind, werden definierte Ausnahmen anerkannt.

Das Netzwerk «Runder Tisch Energie und Bauen» hat mit massgeblicher Unterstützung der Energieagentur einen Leitfadens zur Anwendung des SNBS entwickelt. Zweck dieses Leitfadens ist, Bauherrschaften und Planende zur Arbeit mit SNBS zu motivieren und den Einstieg in die Arbeitsweise zu erleichtern.



Herausforderungen als Chance

Mit der eidgenössischen Abstimmung zum Energie-



Leader

Leader / Energie Nachhaltigkeit & Umwelt
9001 St. Gallen
071/ 272 80 50
www.leaderonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 30
Fläche: 114'786 mm²

Auftrag: 3006207
Themen-Nr.: 672.002

Referenz: 66836794
Ausschnitt Seite: 3/3

gesetz im Mai 2017 rückte das Thema Energie in den Fokus der Öffentlichkeit. Zwar bestärkt das Ja des Schweizer Stimmvolkes den Kanton St.Gallen in seinen Energiezielen. Trotzdem kommen damit auch Herausforderungen auf uns zu. Der Atomausstieg ist Aufgabe des Bundes. Für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität sind aber auch die Kantone und Gemeinden verantwortlich. Der Kanton St.Gallen will den Schweizer Atomstrom nicht durch ausländischen Atom- oder Kohlestrom ersetzen. Der langfristige Atomausstieg bietet die Chance, die Produktion von erneuerbarem Strom – möglichst in der Region – zeitgerecht zu realisieren. Wir müssen in Zukunft unsere Energie deutlich effizienter nutzen. Beim Schweizer Gebäudepark besteht hier noch viel Potenzial. Darum sollen zum einen

mit Fördergeldern energetisch sinnvolle Bauinvestitionen unterstützt werden und zum anderen die Vorschriften im Energiebereich dem Stand der Technik angepasst werden. Ziel ist es, moderne Techniken bereits beim Bau eines neuen Gebäudes einzusetzen. Damit werden die Hauseigentümer in die Pflicht genommen. Es ist aber auch eine Chance, Gebäude energieeffizient zu bauen und später nicht für teures Geld nachzurüsten. Ich sehe die Herausforderungen im Energiebereich als Chance, Neues zu entwickeln, Altes abzustreifen und den Kanton vorwärtszubringen. Dabei sind wir auf das enge Zusammenspiel und das Engagement der Gemeinden, der Wirtschaft und der Bevölkerung angewiesen. Ich danke allen, die diese Herausforderung als Chance nutzen.



www.energieagentur-sg.ch
Beratungstelefon: 058 228 71 71